

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kaum war unser Film «5min – insieme, eine Welt zusammen» online, trafen die Reaktionen bei uns ein. Unablässig teilen uns die Menschen seit dem 25. April über Facebook, per Mail, Telefon oder Post mit, was «5min» bei ihnen auslöst: «Noch nie haben mir stille Passagen eines Films mehr gesagt, mich tiefer berührt, als in diesem Kurzfilm!», «Fantastische Idee und sehr berührend!» Beatrice Egli postet auf Facebook: «Manchmal sind es fünf Minuten, die Leben verändern. Ich habe mich verzaubern lassen ...!» Nik Hartmann schreibt: «Zusammen mit Andreas habe ich was Kleines für insieme Schweiz gemacht. Dabei ist ein grosser, berührender Film entstanden.»

Alle diese Stimmen haben Recht. Gemeinsam mit der Filmproduktionsfirma stories ist es uns gelungen, die Idee «insieme – gemeinsam – miteinander» in starke Bilder zu übertragen. Es sind authentische Bilder von elf realen Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen mit und ohne geistige Behinderung. Die Essenz daraus führt uns Regisseur Tobias Fueter in «5min» eindringlich vor Augen: Inklusion beginnt mit solchen Begegnungen.

Den Begegnungen vor der Kamera gingen viele andere voraus. Von der Konzept-idee bis hin zu ihrer Verwirklichung, von der Suche nach interessierten GesprächsteilnehmerInnen bis hin zum eigentlichen Zusammentreffen waren hinter den Kulissen viele Menschen am Werk. Sie alle haben sich auf Neues, Unvertrautes eingelassen; ein Wagnis, das nachhaltige Eindrücke und Erfahrungen hinterlassen hat. Der Journalist Bruno Zraggen, der die GesprächsteilnehmerInnen interviewte, sagte es so: «Es gab Situationen, die mich sehr gefordert und an meine kommunikativen Grenzen gebracht haben.» In seiner Feststellung schwingt mit, dass diese Grenzen erweiterbar sind.

Mehr darüber, wie fixe Vorstellungen ins Wanken kamen und Hürden fielen, lesen Sie auf den Seiten 13 bis 18 in diesem Magazin. Ich lade Sie ein, schauen Sie sich «5min» selber an und teilen Sie seine starke Botschaft mit Ihren Freunden, Bekannten, mit so vielen Menschen wie nur möglich. Ein paar wenige Klicks (YouTube, Facebook und Twitter) genügen. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem berührenden Film gemeinsam viel bewegen.



Beatrice Zenzünen, Kommunikation